



Bundespreis UMWELT & BAUEN

Immer mehr Bauherren, Architektinnen und Architekten planen nachhaltige Bauten und Quartiere von hoher architektonischer Qualität oder engagieren sich für eine Sanierung auf hohem architektonischem Niveau. Die Städte und Gemeinden ziehen mit; in den Kommunen gibt es vielfältige Initiativen, um Quartiere nachhaltig zu entwickeln. Alle Akteure sind dabei auf der Suche nach guten Beispielen. Aus dieser Überlegung heraus wurde der Bundespreis UMWELT & BAUEN geschaffen. Damit sollen gelungene Projekte in unterschiedlichen Kategorien ausgezeichnet werden. Die ausgezeichneten Projekte sollen zeigen, dass nachhaltiges Bauen über den Lebenszyklus betrachtet viele Vorteile bietet, auch im Hinblick auf die Kosten.

Vergeben wird der Bundespreis, unter der Schirmherrschaft von Bundesumweltministerin Svenja Schulze, durch eine interdisziplinär besetzte Jury aus Fachleuten für Architektur und Planung, Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft und Forschung mit dem Schwerpunkt Umwelt und Bauen sowie weiteren unabhängigen Expertinnen und Experten.

Die feierliche Preisverleihung des Bundespreises UMWELT & BAUEN mit Bundesumweltministerin Svenja Schulze findet am 29.09.2020 in Berlin statt. Die Preisverleihung ist Teil einer Konferenz zum Thema Umwelt und Bauen, auf der die Preisträger im Gespräch ihre Projekte vorstellen können. Weiterhin werden auf der Website des Umweltbundesamtes die gekürten Objekte und ihre Gestalter mit Videoporträts geehrt.

Der Wettbewerb

Der Bundespreis UMWELT & BAUEN und seine Kategorien und Kriterien schließen an aktuelle öffentliche und wissenschaftliche Debatten an. Im Vordergrund des Wettbewerbs stehen die drei Kategorien „Wohngebäude“, „Nichtwohngebäude“ und „Quartiere“. Besonders im Fokus der ersten beiden Kategorien steht die energetische Sanierung von Bestandsbauten, da hier aus Sicht des Klimaschutzes der größte Handlungsbedarf besteht.

Frist für Einreichungen ist der 15.04.2020.

Die Wettbewerbskategorien

Nachstehende Grafik vermittelt die ausgelobten Wettbewerbskategorien:

Wettbewerbskategorien: Architektonisch anspruchsvolle und nachhaltige Gebäude



Wohngebäude



Nicht-
wohngebäude



Quartiere

Sonderpreise: Nachhaltigkeit und Innovation



Resilienz &
Suffizienz



Stadtnatur



Gebäudehülle
& Bauprodukt



Bundespreis UMWELT & BAUEN

Die Einteilung berücksichtigt Projekte aus Bereichen des nachhaltigen Bauens, die bislang nur unzureichend gewürdigt werden. Damit gemeint sind etwa energetische Sanierungen, die einen innovativen Beitrag zum Klimaschutz leisten und gleichzeitig den städtebaulichen Kontext berücksichtigen. Teilnehmen können auch Neubaumaßnahmen, die innerhalb ihrer Umgebung im Zusammenspiel mit anderen Gebäuden und Nutzungen und im Quartier auf innovative Weise einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Einzellösungen auf der „grünen Wiese“ werden ausdrücklich nicht unterstützt.

Es werden Sonderpreise für besonders innovative und nachhaltige Lösungen vergeben. Diese sollen in herausragender Weise ökologische Maßnahmen realisieren: z. B. durch die Anpassung an den Klimawandel (Resilienz), durch die Realisierung von Suffizienzstrategien oder durch nachhaltige Lösungen mit innovativen und ressourcenschonenden Bauprodukten und Baukonstruktionen (z. B. im Bereich der Gebäudehülle). Auch sollen Bauvorhaben honoriert werden, die Aspekte der Biologischen Vielfalt in besonderer Weise berücksichtigen und damit einen substanziellen Beitrag zum Schutz und zur Umsetzung von Stadtnatur leisten.

Für sämtliche eingereichten Beiträge gilt: Sie sollen interessierte und engagierte Bauherren dazu motivieren, gemeinsam mit ihren Planerinnen und Planern nachhaltige Lösungen für ihre Bauprojekte im Bereich der Sanierung (oder im Neubau) zu entwickeln und umzusetzen.



Bild: Jacob Lund/Shutterstock.com

Die Zielgruppen

Die Zielgruppen für die Wettbewerbsteilnahme sind nahezu alle relevanten Akteure im Bereich des nachhaltigen Bauens:

- ▶ Bauherren, die innovative Lösungen anstreben oder auch Vorreiter auf neuen Wegen sein möchten, z. B. Baugruppen, Baugenossenschaften und andere Bauherrenmodelle mit innovativen Nachhaltigkeitskonzepten
- ▶ Architektinnen und Architekten sowie Fachleute für die Gebäudetechnik-, Stadt- oder Landschaftsplanung, die innovative Lösungen entwickeln und realisieren
- ▶ Städte und Kommunen, aber auch Kirchen oder andere öffentliche Institutionen, die als Träger von Sanierungs-/ Neubaumaßnahmen innovative Konzepte fördern und realisieren
- ▶ Unternehmen, die Bauprodukte, Bausysteme oder andere Bauelemente entwickeln oder herstellen
- ▶ Forschungseinrichtungen, die innovative Quartierskonzepte entwickeln bzw. realisieren oder evaluieren

Die Ausschreibung richtet sich an in Deutschland realisierte Bauwerke oder Quartiere in fortgeschrittener Planung.



Bild: Stefani_Ecknig/istockphoto.com



Teilnahmevoraussetzungen und Hinweise

Zur Sicherstellung einer Mindestqualität gelten für die Wettbewerbskategorien folgende Mindestanforderungen:

Wettbewerbskategorie: Wohngebäude

- Fokus: energetische Sanierung von Bestandsgebäuden
- Bei Neubauprojekten: weitgehende Vermeidung eines zusätzlichen Flächenverbrauchs (z. B. durch Nachverdichtung, aber keine Projekte auf der „grünen Wiese“)
- Gebäude aus Projekten, die sich bewerben, müssen fertiggestellt sein und den Gebäudebetrieb aufgenommen haben.
- Der Primärenergiebedarf unterschreitet den Wert des Referenzgebäudes um 45 % = Standard KfW-Effizienzhaus 55 (d. h. der Primärenergiebedarf beträgt max. 55 % von dem des Referenzgebäudes).
- Ein Blower-Door-Test wurde für das Gebäude durchgeführt.
- Die verwendeten Baustoffe und Bauprodukte wurden dokumentiert und es sind darin keine besonders kritischen Stoffe enthalten.

Wettbewerbskategorie: Nichtwohngebäude

- Wie Wohngebäude, zusätzlich: Es werden öffentliche Gebäude ausgezeichnet, d. h. Gebäude, die der Öffentlichkeit dienen und auch öffentlich zugänglich sind. Diese werden überwiegend durch öffentliche Bauherren wie bspw. Bundesländer, Städte, Kommunen und kommunale Verbände errichtet. Aber auch Organisationen wie Schulträger, Kirchen oder Verbände planen und errichten öffentliche Gebäude, die aufgrund ihrer Vorbildfunktion für Klimaschutzmaßnahmen zur Nachahmung anregen sollen.

Wettbewerbskategorie: Quartiere

- Das Quartier soll eine gemischte Nutzungsstruktur mit Wohnen und Gewerbe aufweisen. Aufgrund der längeren Realisierungszeit von Quartieren können auch Quartiersentwürfe ausgezeichnet werden, denen mindestens ein Bebauungsplan zugrunde liegt und mit deren Realisierung begonnen wurde.
- Für das Quartier wurde ein Energiestandard festgelegt, der sicherstellt, dass der Primärenergiebedarf der Einzelgebäude mindestens den Wert des Referenzgebäudes um 45 % = Standard KfW-Effizienzhaus 55 unterschreitet (d. h. der Primärenergiebedarf beträgt max. 55 % von dem des Referenzgebäudes).

Sonderpreise: Nachhaltigkeit und Innovation

- Ausgezeichnet werden eine konsequente und beispielgebende Berücksichtigung von Resilienz und Suffizienz, der Einsatz innovativer und ressourcenschonender Bauprodukte oder die Realisierung innovativer Baukonstruktionen. Auch sollen Bauvorhaben honoriert werden, die Aspekte der Biologischen Vielfalt in besonderer Weise berücksichtigen und damit einen substanziellen Beitrag zum Schutz und zur Umsetzung von Stadtnatur leisten. Die Jury kann ebenfalls Projekte aus Bewerbungen für die Wettbewerbskategorien für einen Sonderpreis vorschlagen.
- Gebäude aus Projekten, die sich bewerben, müssen fertiggestellt sein und den Betrieb aufgenommen haben. Bauprodukte und -konstruktionen müssen eingeführt und erprobt sein. Erstanwendungen in Erprobung werden nicht zugelassen.
- Der Primärenergiebedarf unterschreitet den Wert des Referenzgebäudes um 45 % = Standard KfW-Effizienzhaus 55 (d. h. der Primärenergiebedarf beträgt max. 55 % von dem des Referenzgebäudes).
- Die verwendeten Baustoffe und Bauprodukte wurden dokumentiert und es sind darin keine besonders kritischen Stoffe enthalten. Die letzten beiden Anstriche gelten nur sofern zutreffend.
- Artenschutzrelevante Maßnahmen bei Neubau oder Sanierungen erfolgten auf Initiative der Bauherren gehen über behördliche Auflagen hinaus.

Impressum

Der Bundespreis UMWELT & BAUEN ist Teil des vom Bundesumweltministerium geförderten Forschungsprojekts „Best-Practice-Beispiele im Bereich des nachhaltigen Bauens: Produkte, Gebäude und Quartiere“, das im Auftrag des Umweltbundesamtes durch das Öko-Zentrum NRW durchgeführt wird.



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

MehrWert
für Ihr Gebäude

Öko Zentrum
NRW

Umwelt
Bundesamt